



Hallo, liebe Freundinnen und Freunde des Akkordeons,

auf Workshops werde ich oft gefragt „Wo finde ich gute Begleit-Patterns, um mit anderen zusammenzuspielen?“ Als Antwort habe ich dieses Buch zusammengestellt.

Teil A

bringt einen Workshop zum Thema „grooves“. Du findest Tipps, Beispiele und Übungen mit Play-along-Aufnahmen auf der CD.

Teil B

präsentiert dir eine Auswahl von Groove-Beispielen.

Teil C

enthält 29 fertig arrangierte Kompositionen, die meisten als Duo arrangiert.

Auf der CD befinden sich alle Melodie-Stimmen in C, B \flat und E \flat als PDF-Dateien.

Du bist herzlich eingeladen, meine Website zu besuchen: Dort gibt es immer neue, aktuelle Informationen rund ums Akkordeon. Hier findest du mich: <http://petermhaas.de>

Peter M. Haas

Peter M. Haas

TEIL A

GROOVE- WORKSHOP

Copyright © 2017 by AMA Musikverlag
Groove-Proben
Grooves & Duos



Schon 1972 erschien diese Vinyl-Single: „Ain't It Groovy Now“

■ 1. Zauberwort „Groove“

Anfang der Siebzigerjahre kam das Wort GROOVE auf; was bedeutet es? Ich erinnere mich zurück an meine Zeit als Jazz-Rock-Keyboarder am Fender-Rhodes-Piano. Manchmal spielten Bass, Gitarre, Piano und Schlagzeug steif nebeneinander her. Aber dann machte es (hoffentlich!) „Ping!“, und unsere Rhythmusmotive verwoben sich zu einer schwingenden, kompakten Einheit. „Jetzt groovt es“, sagten wir und freuten uns. Unser Rhythmus war zum „Groove“ geworden.

■ 2. Groove = Rhythmus-Pattern

Seit den 1980er- und 1990er-Jahren hat sich der Gebrauch des Wortes etwas verschoben: Mit „Groove“ meinen wir inzwischen – ganz allgemein – ein bestimmtes rhythmisches Muster. Statt „Groove“ könnte man also auch „Begleitform“ oder „Rhythmus-Pattern“ oder „Begleitfigur“ sagen. Meist sind es ein-, zwei- oder viertaktige Patterns, die sich wiederholen. In den klassischen Rock-Soul-, Funkbesetzungen sind es immer mehrere Instrumente, deren Parts gemeinsam den Groove bilden. Wenn wir am Akkordeon „grooven“ wollen, ist es unser Job, diese Rhythmen so überzeugend wie möglich ganz alleine auf unserem Instrument wiederzugeben. Darauf werden wir in diesem Buch immer wieder zurückkommen. 1996 brachte ROLAND die Workstation „GROOVE BOX“ heraus. Seither sind Grooves überwiegend digital erzeugt – so wie in dieser Workstation, die Bass-, Akkord- und Drumsounds liefert. „GROOVE“ nennt sich auch das führende Fachblatt für Elektronische Musik und Clubkultur.

■ 3. Akkordeon. Die erste Groove-Box der Welt

Die Groove-Box von Roland – in der wir eine komplette, groovende Musikgruppe programmieren können – ist aber nicht die erste ihrer Art. Folgen wir diesem Gedankenspiel, dann wurde so etwas Ähnliches schon 1829 in Wien zum Patent angemeldet: Ein technisches Gerät, das die Parts einer kompletten Begleitcombo liefern konnte. Na klar – das „Accordion“ war die erste Groove-Box der Welt!



Grooves aus der Digital-Schachtel: Rolands „GROOVE BOX“ MC 303.

Wie funktionierte das? Das lässt sich am Beispiel einer typischen Tanzkapelle um 1850 zeigen. Ein Tanzmusik-Trio bestand meist aus Bassgeige, Gitarre und einem Melodieinstrument. Dabei waren die Rollen klar verteilt – nehmen wir als Beispiel eine Walzermelodie mit der typischen „Bum-pah-pah“-Begleitung:

→ Die Bassgeige lieferte die tiefen Basstöne am Taktanfang:

„Bum ... Dum ...“

→ Die Gitarre (oft auch eine Bratsche) steuerte die Akkorde bei, indem sie den Basstönen die Nachschläge „... pa pah ... pa pah“ lieferte.

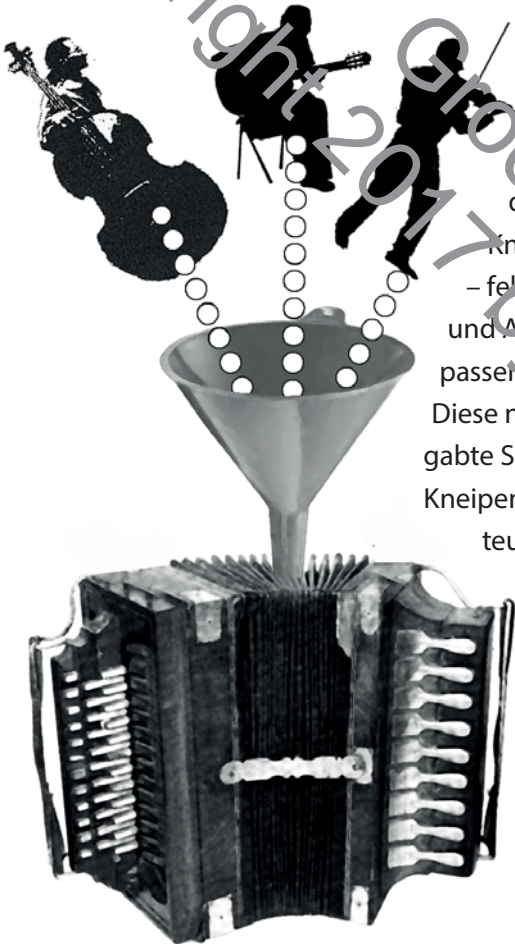
→ Als Melodieinstrumente waren Geigen, Flöten oder Klarinetten beliebt.

Am Akkordeon kann ein einziger Spieler diese drei Parts alleine spielen. So etwas hatte es noch nie gegeben!

Eine neumodische Musikmaschine

Heute nehmen wir das Akkordeon als „romantisch“ und „traditionsverwandten“ wahr. Als das Akkordeon neu aufkam, war es das krasse Gegenteil: ein moderner, technischer Apparat, der nicht aus der Werkstatt herkömmlicher Instrumentenbauer kam, sondern ein Fabrikprodukt war. In einem komplizierten Mechanismus wurden Ventile, Knöpfe und Klappen so miteinander verlötet, dass auf Knopfdruck Basstöne und vollständige, zugehörige Akkorde erklangen – fehlerfrei, so dass der Spieler eigentlich keine Kenntnisse in Musiklehre und Akkordlehre benötigte. Mit der anderen Hand konnte der Spieler die passenden Melodietöne greifen.

Diese neue Musikmaschine machte die Musikszene gehörig auf. Für begabte Solomusiker war es eine gigantische Chance. Aber auch die geizigen Kneipenwirte witterten neue Horizonte. Wo sie bisher für die Tanzabende ein teures Trio durchfüttern mussten, konnten sie jetzt die drei Männer entlassen und stattdessen einen einzigen einstellen. Wenn er halbwegs geschickt war, konnte er mit der linken Hand die Rhythmusbegleitung von Bassgeige und Gitarre nachahmen, mit der rechten Hand dazu die Melodie spielen, das alles dann womöglich noch schmetternder und lauter, als es früher die Geige oder die Flöte vermochte.



Drei Wege, die Grooves am Akkordeon zu greifen

Im Prinzip haben wir drei Möglichkeiten zur Umsetzung (hier am Beispiel von Groove #03):

1. „MONO“:

Wir spielen die gesamte Begleitung, d. h. alle Basstöne und Akkorde auf den Knöpfen mit der linken Hand. Das machen wir z. B. dann, wenn wir die rechte Hand für Einwürfe oder für eine zweite Stimme zur Melodie etc. frei haben wollen.

2. „STEREO“:

Bass mit der linken, Akkorde mit der rechten Hand. So kann man ein Melodieinstrument oder eine Gesangsmelodie begleiten. Diese Möglichkeit ist sehr klar und übersichtlich im Klang.

Beispiele dafür in diesem Buch:

- DUO auf Seite 72: *Der Circus kommt*
- DUO auf Seite 100: *Tanz im Herbstlaub*

3. „SURROUND“:

Die linke Hand spielt die vollständige Begleitung mit Basstönen und Akkorden. Die rechte Hand spielt die Akkorde mit und kann sie dadurch beliebig verstärken, färben und auch variieren.

Ein paar Beispiele dafür, bei dieser Spielweise Variationen einzusetzen, findest du in Abschnitt 71 auf Seite 24 (Rhythmusvariationen).

Beispiele dafür in diesem Buch:

- DUO auf Seite 86: *Ey, du da!* (Intro und Teil 1)
- DUO auf Seite 103: *Ballade* (Teil 1)
- oder – mit sparsam gesetzten Jazzakkorden in der rechten Hand:
- DUO auf Seite 131: *Gruenwald Bossa*

Akkordübungen

1. Spiele im Walzerrhythmus (STEREO): Basston links und Akkorde rechts über die hier gezeigte Akkordfolge!

Die Akkorde sind nicht ausnotiert, sondern durch Symbolnoten gekennzeichnet – finde sie selbst (→ Übersicht auf S. 13). Das Zeichen „ \times “ ist ein Wiederholungszeichen und sagt: „Mache das Gleiche wie im vorigen Takt!“

Tipp:

Wenn für die linke Hand „E7“ vorgegeben ist, spielt die rechte Hand hier und in den folgenden Übungen einfach den E-Dur-Akkord als Dreiklang.

Copyright 2017 by AMA Musikverlag

2. Spiele im Walzerrhythmus („SURROUND“):

Basston und Akkorde links, zusätzlich die Akkorde rechts!

A am am E am am

■ 8. Die Kunst zu grooven (2): Synkopierte Rhythmen

Viele Rhythmen aus der Rock-, Jazz- und Latinmusik haben Akzente oder Akzentfolgen, die den geraden Takt sprengen. Solchen synkopierten Rhythmen¹ liegt ursprünglich polyrhythmisches Spiel zu Grunde. Was ist das?

Polyrhythmik

Stell dir zwei Trommler vor, die den gleichen Achtelpuls spielen, aber völlig verschiedene Akzentfolgen benutzen:

The image shows two staves of music in 3/8 time. The top staff, labeled 'Spieler 1', shows a sequence of eighth notes with accents (>) on the first and third notes of each measure. The bottom staff, labeled 'Spieler 2', shows a sequence of eighth notes with accents (>) on the second and fourth notes of each measure. This illustrates how two different accent patterns can be played over the same eighth-note pulse.

Daraus entsteht eine spannungsvolle Überlagerung verschiedener Akzente. Du siehst, wie sich die Akzente von Spieler 1 Takt für Takt gegen den Rhythmus von Spieler 2 verschieben, nur alle $3 \times 2 = 6$ Achtel kommt ein gemeinsamer Akzent wieder. Solche Rhythmus-elemente stammen aus der schwarzen bzw. der afrokubanischen Musik; heute sind sie in Pop, Rock, Jazz überall zu finden. Ein typisches Beispiel ist die Akzentfolge „3+3+2-Achtel“:

The image shows a single staff of music in 3/8 time. It contains a sequence of eighth notes grouped into three measures: the first two measures each contain three eighth notes, and the third measure contains two eighth notes. Accents (>) are placed on the first, fourth, and seventh notes of the sequence, illustrating the '3+3+2' pattern.

Klatschen wir diese Akzentfolge im 4/4-Takt, ergibt sich folgendes Bild:

The image shows a single staff of music in 4/4 time. It contains a sequence of eighth notes with accents (>) on the first, fourth, and seventh notes. Below the staff is a clapping rhythm diagram consisting of a horizontal line with four measures. The first measure has a '1' and a '+' sign, the second has a '2' and a '+' sign, the third has a '3' and a '+' sign, and the fourth has a '4' and a '+' sign. Dotted lines connect the accents in the staff to the '+' signs in the diagram.

Viele Spieler lesen solche Rhythmen brav vom Blatt ab. Das reicht aber nicht. Sie klingen erst dann gut, wenn der Spieler es geschafft hat, sie – ohne nachzudenken oder zu zählen – aus dem Körpergefühl heraus zu begreifen.

¹ Streng musikwissenschaftlich spricht man von Offbeat-Akzenten. Aber der nicht ganz treffende Ausdruck „Synkope“ hat sich im Sprachgebrauch lebendig gehalten.

TEIL B

DIE GROOVES

Copyright 2017 by AMA Musikverlag
Grooves & Duos
Probeseiten

KAPITEL 1

VARIATIONEN FÜR DEN VIERERTAKT

Mit dem „Um-pah-Dum-pah“ der Marschmusik fing alles an – daraus entwickelte sich zu Beginn des letzten Jahrhunderts der Rhythmus von Ragtime und Foxtrott, den ersten typischen Tanzrhythmen des 20. Jahrhunderts.

Aber dabei blieb die Tanzmusik nicht stehen, und es gibt viele weitere Möglichkeiten, im Viervierteltakt zu spielen und zu begleiten. Oft genügen schon kleine Variationen, um der Begleitung eine völlig neue Wirkung zu geben.

CD TRACK 09

GROOVE-PATTERN #01: Wechselbass: Marsch, Foxtrott

Dies ist wohl der Prototyp der heutigen Tanzrhythmen: Bass (= tiefer Akzent) und Akkord (= hoher Akzent) erklingen im Wechsel. Danach kann man gut marschieren („links – zwei – drei – vier“), aber auch gut tanzen. Foxtrott heißt der Rhythmus, dem sehr viele alte Schlager folgen.

Damit der Rhythmus nicht monoton stampfend wirkt, pendelt der Basston: vom Grundton des Akkordes eine Quarte tiefer und zurück; wir Akkordeonisten nennen das „Wechselbass“.

Beispiel 1: Oft macht es den Musikern Spaß, zusätzliche kleine Übergangsmelodien zwischen den Basstönen einzubauen.

1

2

Beispiel 2: Im Solospiel kann die linke Hand leicht Bass und Akkorde gemeinsam übernehmen („MONO“-Modus, siehe auch in Teil A, Seite 10).

3

Beispiel 3: Verstärkte Klangkraft erreichen wir, wenn wir die Akkorde mit links und rechts gemeinsam spielen („SURROUND“-Modus, siehe auch in Teil A, Seite 10).

CD TRACK 10

GROOVE-PATTERN #02:
Wechselbass Double Time

Die gleiche Tonfolge wie in Pattern #01 – aber in schnellem Grundtempo und in Achteln gespielt – gibt einen ganz neuen Charakter: eine rasante Begleitung im Vierertakt. Beispiele für diese temperamentvollen Tänze:

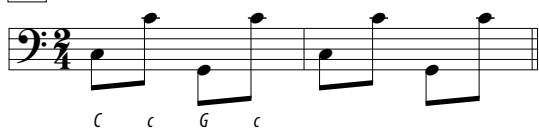
→ Der *Cancan*, der um 1850 in Paris en vogue war und dessen bekannteste Melodie von Jacques Offenbach stammt.

→ Die *Sirba*, die in der traditionellen Musik Osteuropas verbreitet ist und auch im Repertoire der jüdischen Klezmermusik häufig vorkommt. Besonders virtuos und schnell wird sie von den Roma-Musikern Bulgariens und Rumäniens gespielt.

GROOVES & DUOS

1

c



2

c



3

c



Beispiel 1 zeigt diesen Rhythmus, mit der linken Hand alleine gehalten. Viele Spieler binden die Basstöne am liebsten an (Beispiel 2). Vorsicht: Das verführt aber zur Ungenauigkeit. Insgesamt ist die Wirkung oft viel stärker, wenn sowohl Bässe als auch Akkorde in kräftigem Staccato gespielt werden (Beispiel 3).

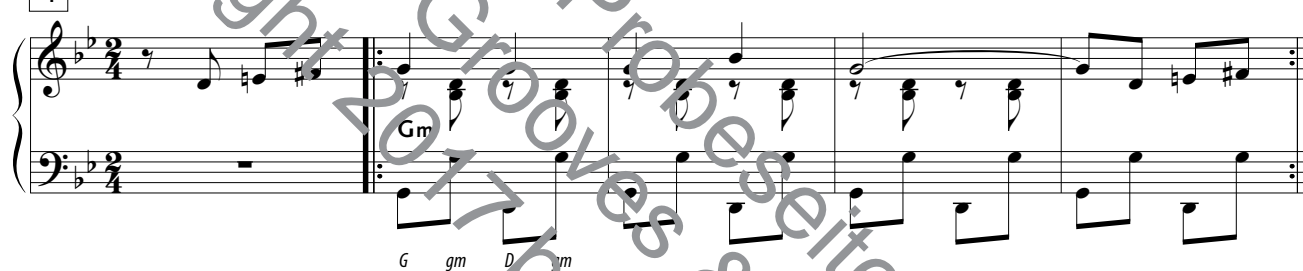
Sei dir darüber klar, dass es eigentlich zwei verschiedene, unabhängige Instrumente sind, die du hier in der linken Hand zusammenfasst: der Kontrabass und das Akkordinstrument.

Weitere Beispiele:

Eine elegante Lösung im Solospiel: Zusätzlich zu den Akkorden links verstärkt die rechte Hand die Akkorde, sobald die Melodie Ruhepunkte dafür liefert (Beispiel 4).

Beispiel 5 zeigt die berühmte Cancan-Melodie von Jacques Offenbach.

4



5

CanCan (J. Offenbach)



Spieltipp:

Du solltest in verschiedenen Tempi üben, diesen Rhythmus klar und präzise zu halten.

Benutze dazu die Play-along-Aufnahmen auf der CD, Track 02–04.

Erklärungen und Hinweise findest du in Teil A auf den Seiten 12–15.

Stücke in diesem Buch:

→ DUO auf Seite 72: *Der Circus kommt!*

→ DUO auf Seite 74: *Shlomkovitch*

Andere Stücke von Peter M. Haas:

→ *Manege frei!!* aus dem Buch *Akkordeonspiel*, S. 134.



GROOVE-PATTERN #08 Django Reinhard Swing

Hier kommt ein Rhythmus, der für dich unentbehrlich ist, wenn du alte Schlager- und Swing-Titel auf dem Akkordeon spielen willst. Eigentlich ist es auch ein Foxtrott-Rhythmus, aber mit einer entscheidenden kleinen Änderung: Der Akkord wird auf allen vier Zählzeiten gespielt!

Diese Form des 4er-Taktes kam mit dem New-Orleans-Jazz in den 1920er-Jahren auf. Die Tuba gab die Basstöne vor und das aggressiv klingende Banjo markierte den Beat, und zwar mit deutlichem Swing-Kick auf den Zählzeiten „2“ und „4“.

CD TRACK 17

In den 1930er-Jahren wurde diese Begleitung zum Groove des *Jazz Manouche* des Gitarristen *Django Reinhard* (früher sagte man „Zigeunerjazz“). *La Pompe*, also „die Pumpe“ ist der französische Name für den Gitarrenpart in dieser Begleitform.

Es ist angenehm, diese Begleitung mit der linken Hand alleine zu spielen – wenn man es erst einmal kann (Beispiel 1). Auch fortgeschrittene Spieler benötigen meist etwas Geduld, bis es klappt: Die Basstöne auf „1“ und „3“ sind lang, gleichzeitig aber wird der zugehörige Akkord staccato gespielt! Wichtig für das Swing-Feeling: Die Schläge auf „2“ und „4“ müssen einen frechen Kick bekommen. (Siehe den Abschnitt *Shuffle und Swing* in Teil A, S. 16 f.)

1 Blues $\text{♩} = \overset{\text{3}}{\text{♩}}$

2

Copyright 2017 by AMA-Musikverlag



Diese Begleitung funktioniert bei jedem Tempo: ob als Blues (≈ 66 bpm, Hörbeispiel 1) oder im rasanten Uptempo (≈ 192 bpm, Hörbeispiel 2). Wenn dir diese Begleitung zu schwierig ist, spiele die vier kurzen Schläge einfach gleichzeitig mit Bass- und Akkordknopf und lasse die zusätzlichen Basstöne weg. So habe ich es früher auch gemacht. Freilich klingt diese Variante nervöser – der Bass fehlt halt.

Empfohlenes YouTube-Video:

DJANGO REINHARD – *J'attendrai Swing*

Hier hörst du die Begleitung von Bass und Rhythmusgitarre

Andere Stücke von P. M. Haas:

→ *Dandy's Swing* aus dem Buch *Spiel Akkordeon*, Seite 160

→ *Merry Go Round* aus dem Buch *AkkordeonSpiel*, Seite 110 ff.

Stücke in diesem Buch:

→ DUO auf Seite 90: *Swingue Mineur*

→ DUO auf Seite 96: *Delaunay's Delight*

→ DUO auf Seite 94: *Bessie's Summer Blues*

Siehe auch folgende Seite:

Spielübung zum Play-along Django Reinhard Swing



Spielübung zum Play-along Django Reinhard Swing

Bei diesem Begleitrhythmus ist es mal wieder besonders wichtig, an Folgendes zu denken: Mit einer Handbewegung übernimmst du hier die Parts von zwei unabhängigen Instrumenten: den des Kontrabasses, der länger nachklingende Basstöne auf „1“ und „3“ spielt, und den Part der Gitarre, die mit vier kurzen Schlägen den Takt weitertreibt.

Damit du diese Begleitung üben kannst, gibt es zum Rhythmus *Django Swing* Play-along-Aufnahmen auf der CD.

CD TRACK 18/19

Hier die Akkordfolge der Play-along-Aufnahme:

Copyright 2017 by AMA Musikverlag

Der Rhythmus läuft 12-mal durch; das Tempo ist 120 bpm (Track 18) bzw. 182 bpm (Track 19).

Übe den Rhythmus in verschiedenen Varianten:
Links alleine („MONO“) oder mit beiden Händen („STEREO“ bzw. „SURROUND“).

Die benötigten Akkordgriffe für die rechte Hand sind in Teil A auf Seite 13 dargestellt. (Natürlich können auch andere Umkehrungen gewählt werden.)

Spielübungen:

Variante 1: „STEREO“

Variante 2: „MONO“

Variante 3: „SURROUND“

TEIL C

**DIE
DUOS**

Copyright 2017 by AMA Musikverlag
Grooves & Duos
Probeseiten

Der Circus kommt

CD TRACK 39



→ siehe GROOVE-PATTERN #02

Reizvoll, aber nicht ganz leicht: die Akkordgriffe in der rechten Hand sowie die Bassläufe, die von beiden Händen gemeinsam gespielt werden!

Melodie

Akkordeon

5

10

Shlomkovitch

CD TRACK 40



→ siehe GROOVE-PATTERN #02

Leser meines Buchs „Akkordeon GO EAST“ (AMA-Verlag) kennen dieses Stück bereits in der Solofassung.

Intro

Melodie

Akkordeon

A am E am A am E am A am E am A am E am A am E am

4

A

mf

mf Am

7

1 2 1 2 1 2 3 1 2 5

Dm

Duffle Shuffle

CD TRACK 45



→ siehe GROOVE-PATTERN #04

Mit Wechselbass und Doppelschlag-Akkordeon ist dieser freche, fröhliche Shuffle gar nicht schwer einzuüben. Die Akkordeonstimme kannst du auch ohne Partner als Solostück spielen.

Copyright 2017 by AMA Grooves & Duos Probeseiten
AMA Musikverlag

Melodie

Akkordeon

4

8